



Terrassenlandschaft:

Unter dem weit vorkragenden Flachdach des eleganten Wohnpavillons finden sich jede Menge Ruheplätze; das Sonnendeck lädt auch zum Schwimmen ein.



„UNTEN IST ES SCHUMMRIG WIE IM URWALD“

Samanta Cafardo



STUDIO MK27 JUNGLE HOUSE, GUARUJÁ/BRASILIEN



Architekten: Studio MK27, Marcio Kogan, Samanta Cafardo,
Al. Tietê, 505 Jardins - 01417-020, São Paulo, SP, Brasilien, Tel. +55-11-30 81 35 22,
www.studiomk27.com.br

Bauzeit: 9/2009 (Entwurf)-9/2015

Wohnfläche: ca. 800 m²

Grundstücksgröße: 1670 m²

Bauweise: massiv, Stahlbeton, Mauerwerk

Fassade: Accoya-Holz, Sichtbeton

Dach: Flachdach, begrünt

Decken/Wände: Accoya-Holz, Sichtbeton

Fußboden: Parkett, Steinfliesen

Innenarchitektin: Diana Radomysler, Studio MK27

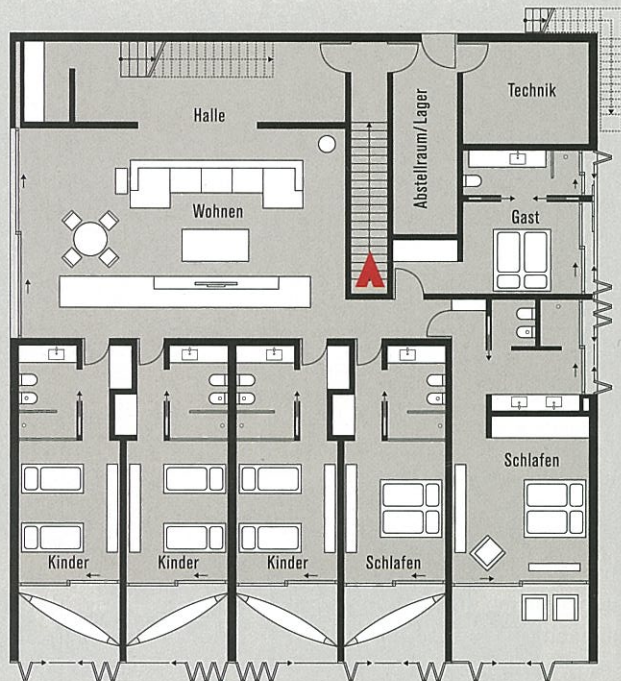
Möblierung: Sämtliche Einbauten inklusive der Betten nach Entwürfen der Architekten, Sessel (auf dem Gründach) „Zoe“ von Lievore Altherr Molina: Verzelloni, Esstisch „Plano“ von Francesco Rota: Paola Lenti, Drahtgitterstühle „Arkys“ von Jean-Marie Massaud: Eumenes, Hängeleuchten „Miami outdoor“ von Giordana Arcesilai: Antonangeli, Sofas „InOut 04“ sowie Liegen „InOut 82 RR“ von Paola Navone: Gervasoni, langer Holztisch „B1“ von Claudia Moreira Salles: Espasso, Sofa „Tufty“ von Patricia Urquiola: B&B Italia, „Coffee Table“ von Eero Saarinen: Knoll International, „Cane Sofa“ von Joaquim Tenreiro: R & Company, Fellsessel „Nepal“ von Paola Navone: Baxter, Barstühle „Nerd“ von David Geckeler: Muuto, Schlauchstuhl „Anemona“ von Fernando und Humberto Campana: Edra, schwarze Sessel „Sand“ von Francesco Rota: Paola Lenti

Adressen auf Seite 150

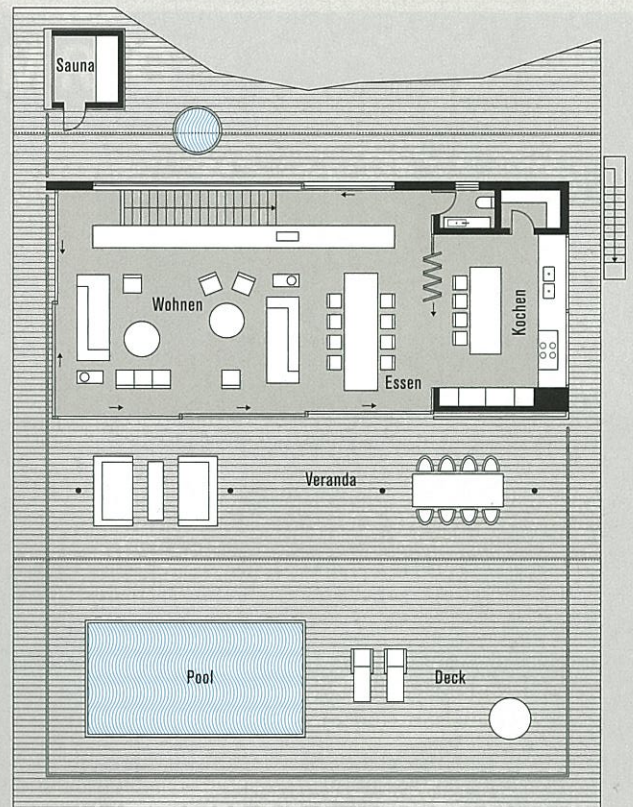


Der Dachaufbau mit dem Pool, dem Terrassendeck und dem Pavillon erscheint unkompliziert, ist aber in Wahrheit ziemlich raffiniert. Damit der halb versenkte Pool den darunterliegenden Raum nicht zu sehr quetscht, haben die Architekten das Terrassendeck gegenüber der Geschossdecke des Hauptvolumens beträchtlich angehoben. Eine konstruktive Maßnahme mit ästhetischem Mehrwert, denn die Stirnseite des gelifteten Decks löst sich auf diese Weise von der Fassade und wirkt wie ein schwebendes Abschlussgesims. Die Erhöhung des Decks ermöglichte zudem die Absenkung des Wohnraums. „Dieser Trick“, so die Architektin Samanta Cafardo, „erlaubte uns die Konstruktion eines relativ niedrigen und daher nicht so auffälligen Pavillondachs. Trotzdem stimmt die Raumhöhe im Inneren.“

Erdgeschoss



Obergeschoss



UMFANGREICHES PLANMATERIAL UNTER WWW.HAEUSER.DE/GRUNDRISSE